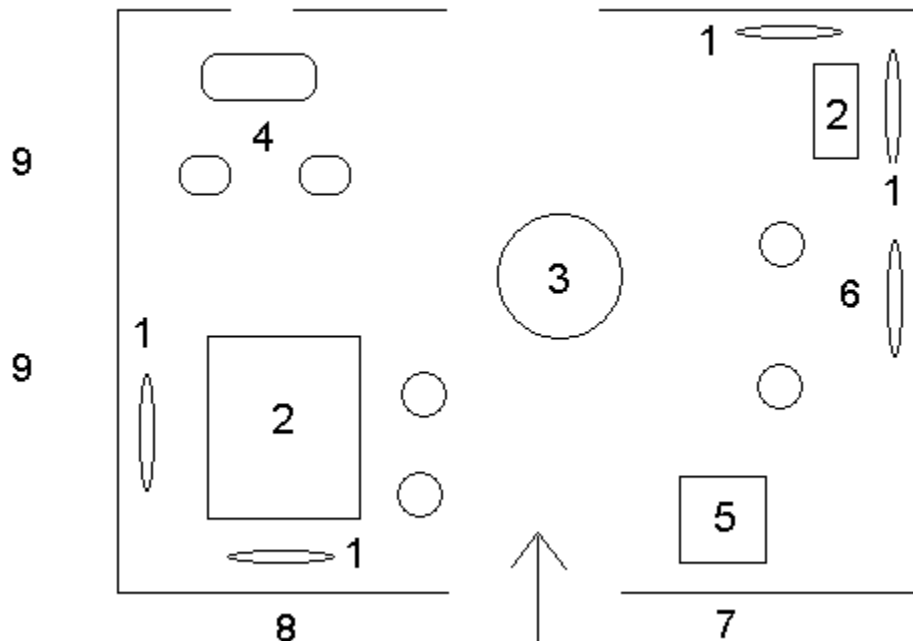


BALZAC ZIMMER (15 D)



Dieses Zimmer befindet sich im Ostflügel des Schlosses, hier waren die Räume bis Ende des 18. Jh. Durchgangszimmer; es gab also keinen Gang und man musste durch die Schlafzimmer anderer Gäste gehen, um in sein eigenes zu gelangen. Erst im 19. Jh. wird der Korridor, den Sie gerade benutzt haben, gebaut.

Dieses Zimmer wurde im Stil von Louis-Philippe, dem „Bürgerkönig“ (1830-1848) eingerichtet. Es zeichnet sich durch eine heimelige und warme Atmosphäre aus. Zur damaligen Zeit bevorzugte man solide Möbel aus Mahagoni für die recht schmucklose Bequemlichkeit des alltäglichen Lebens. Die Art in der die Personen auf den Gemälden dargestellt sind, gibt einen guten Eindruck der damaligen Zeit. Es handelt sich um die Familie Guillaumot, die einem Balzac Roman entsprungen sein könnte.

Eine Tochter wird den hoffnungsvollen Unternehmer Jean Lagarde heiraten und nach Paris ziehen, wo ihr Bauunternehmen durch die Teilhabe an der Umgestaltung Paris unter Haussmann florieren wird. Durch ihren Reichtum gelangt die Familie in die obersten Kreise der Pariser Gesellschaft.

- (1) Porträt der Eltern Guillaumot und deren zwei Kinder.
- (2) Bett und Stühle im Stil Louis-Philippes sowie zwei opalfarbene Lampen auf einer Kommode im selben Stil.
- (3) Ein Globus, auf dem Belgien immer noch Teil des Königreichs der Niederlande ist und die Regionen von Texas bis Kalifornien immer zu Mexiko gehören.

- (4) Puppenmöbel, die sehr schön die Bedeutung der Familie in der damaligen Zeit zeigen.
- (5) Kleines Stehpult für Schreibearbeiten.
- (6) Dieser Kamin befand sich genau in der Mitte des Raumes, bis man diesen auf Kosten des eingerichteten Ganges verkleinerte.

Auf dem Kaminsims sehen Sie Fotos der letzten Herzöge von Beaufort-Spontin. Die Bilder aus dem 19. Jh. kommen aus Freÿr, die anderen stammen aus dem 20. Jh. kommen aus Kainach – Steiermark (im Südosten Österreichs), wo die Herzöge von Beaufort heute leben.

Während der napoleonischen Herrschaft und trotz der Annektierung unseres Landes durch Frankreich, blieben die Beaufort-Spontin dem Habsburger Haus treu. Angesichts der drohenden Enteignung durch Fouché verkauften sie die Hälfte ihrer Besitzungen in dieser Region und erwarben Güter in Österreich-Ungarn (Weinern und Petschau), die schließlich ihre neue Heimat wurden, nachdem ihnen Franz-Josef den Titel 'Seine Durchlaucht' in der Mitte des 19. Jh. verliehen hatte und sie ihr Schloss in Florennes (Belgien) Ende des 19. Jh. verkauft hatten.

Die Verbindungen der Familie zu Freÿr waren bis 1914 recht eng, wie der rege Briefverkehr zeigt, wurden dann nach dem Ersten Weltkrieg schwächer und wurden in Folge des Zweiten Weltkrieges ganz abgebrochen. Erst vor einigen Jahren wurden erneut Kontakte geknüpft, wie es das Ensemble der hier gezeigten Bilder ausdrückt.

Im Gang können Sie folgendes entdecken:

- (7) Ein Porträt von Odette Lagarde (Paris 1890 – Brüssel 1956), Enkelin von Jean Lagarde und Ehefrau von Humbert de Laubespain. Bei ihr sind zwei Kinder: Gilda (Paris 1919 – Yvoir 1987) und Jean (Paris 1922 – Freÿr 2008). Ihr trauriges Antlitz erklärt sich aus der Trauer um ihren kürzlich verstorbenen Mann (1929).
Auf der gegenüberliegenden Seite, die von C-J Watelet (1867-1954) gemalten Porträts von Albert Vercurysse und seine Frau Lucia van der Straeten.
- (8) Ein Porträt von Papst Benedikt XIII (1649-1730), dem dritten Papst aus der Familie Orsini, einer verwandten Familie der Beaufort-Spontins. Als asketische Person – sehen Sie sich nur sein Gesicht an – versuchte er den italienische Klerus zu reformieren, was ihm allerdings nicht gelang; stattdessen ließ er eine skrupellose Person an die Macht kommen: Kardinal Coscia, der seinerseits die Kassen des Vatikans zu seinen Gunsten plünderte.
- (9) Zwei liebevolle Landschaftsbilder aus der Schule von Gilles Neyts (1618 – 1687).

Dieses Dokument ist zum Download von
www.freyr.be/docs/guiding/dg--texte-um-auf-schloss-freyr-zu-fuehren.php